

Kleingruppen-Handout

Selbstbetrug und wahre Freiheit – „Ich bin...“

Bibeltext

Johannes 8,31–36 und 8,51–59 (mit Blick auf 8,44)

Kurzzusammenfassung der Predigt

Jesus spricht mit Menschen, die meinen, schon frei zu sein – und entlarvt einen Selbstbetrug, der auch uns heute betrifft. Die Predigt entfaltet drei Schritte:

1. Selbstbetrug: Die Sklaverei, die wir nicht sehen

Wir sind Sklaven der Sünde, ohne es zu merken – der Teufel flüstert Lügen, die sich wie Freiheit anfühlen (V. 31–34).

2. Die Freiheit, die Jesus schenkt

Jesus schenkt keine bloße Entfesselung, sondern einen Statuswechsel vom Sklaven zum Kind (V. 35–36).

3. Der, der sie schenken kann

Nur der „Ich bin“ (V. 58) kann das – Jesus lässt uns keine neutrale Option: Krönen oder verwerfen.

Fragen für euer Gespräch

1. Womit „entspannst“ du dich am Ende eines langen Tages – und was davon ist richtig gut für dich, was eher nicht?
2. Stell der KI deiner Wahl diese Frage: „Auf welche Art betrüge ich mich am stärksten selbst?“ Was kommt dabei heraus – und was löst die Antwort in dir aus?
3. Die Juden im Text sagen: „Wir sind nie jemandes Sklave gewesen.“ Wo im eigenen Leben merkst du manchmal eine ähnliche blinde Stelle: „Bei mir ist das kein Thema“ – obwohl es vielleicht doch eines ist?
4. „Wo Beziehungen kaputt sind, wo Einsamkeit, Streit oder Schmerz ist, da ist oft Sünde im Spiel.“ Könnt ihr das aus eurem Leben bestätigen – oder würdet ihr widersprechen?
5. Welche „kleinen Lügen“ (z.B. „das brauch ich halt zum Entspannen“ oder „wenn jeder an sich denkt, ist an alle gedacht“) hörst du in dir selbst am ehesten?
6. Jesus sagt: „Bleibt in meinem Wort.“ Was bedeutet das für dich konkret im Alltag – mehr als Bibelleseplan und Gottesdienst? Wo fällt es dir schwer, dich wirklich von ihm leiten zu lassen?
7. Freiheit bei Jesus ist ein Statuswechsel vom Sklaven zum Kind. Welche der fünf genannten Freiheiten (von Schuld, vom Tod, vom Leistungsdruck, von Menschenfurcht, hin zum Dienen aus Liebe) würdest du gerade am dringendsten brauchen – und warum?
8. „Krönen oder verwerfen“ – Jesus lässt uns keinen Mittelweg. Wo in deinem Leben sitzt du gerade eher „auf dem Zaun“? Was wäre ein konkreter Schritt, um diese Woche mit dem Gebet Ernst zu machen: „Nimm mir meine Freiheit, ich will deine“?